

## LICHT AUS – STERNE AN

Der Nachthimmel über dem Oberen Mölltal gehört zu den dunkelsten Europas. Diese natürliche Dunkelheit ist ein wertvolles Gut – für die Tierwelt, für uns Menschen und für das besondere Landschaftsgefühl unserer Region.

Mit der Initiative „Sternenregion“ verfolgen die KEM Region Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal (Großkirchheim, Mörttschach, Winklern) sowie der Nationalpark Hohe Tauern das gemeinsame Ziel, dieses Alleinstellungsmerkmal dauerhaft zu sichern. Die in der Region entwickelten Maßnahmen sollen dabei nicht nur die lokale nächtliche Umweltqualität erhalten, sondern als Modell und Orientierung für andere Gemeinden dienen.

Langfristig soll das Vorgehen im Oberen Mölltal als überregionales Beispiel in Kärnten, Salzburg und Tirol den Weg zu einer länderübergreifenden Dark-Sky-Zertifizierung ebnen und zeigen, wie eine naturverträgliche nächtliche Beleuchtung umgesetzt werden kann – ohne Kompromisse bei Sicherheit oder Komfort.

Dieser Folder zeigt, wie Privathaushalte mit wenigen, einfachen Maßnahmen dazu beitragen können, die Dunkelheit zu schützen und den Sternenhimmel wieder stärker sichtbar zu machen.

Mehr Informationen finden Sie unter:  
[www.alpine-nature-campus.com](http://www.alpine-nature-campus.com)

Ein Kooperationsprojekt der KEM Region  
Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal  
(Großkirchheim, Mörttschach, Winklern) mit dem  
Nationalpark Hohe Tauern



 **Nationalpark  
Hohe Tauern**

Eine Initiative der KEM Region  
Nationalparkgemeinden Oberes Mölltal  
(Großkirchheim, Mörttschach, Winklern)

## LICHT AUS – STERNE AN

Das Mölltal gemeinsam gegen  
Lichtverschmutzung und für den Erhalt der  
natürlich dunklen Nacht.

## WAS IST LICHTVERSCHMUTZUNG UND WARUM BETRIFFT SIE UNS ALLE?

Die Nacht ist ein kostbares Gut. Im Mölltal – mitten im Nationalpark Hohe Tauern – gehört der Sternenhimmel noch zu den dunkelsten Europas. Doch auch hier wird es immer heller: Straßenlampen, Gartenstrahler und beleuchtete Häuserfronten strahlen in den Himmel oder in die Umgebung, wo es gar nicht gebraucht wird. So entsteht **Lichtverschmutzung** – die unnötige Aufhellung der Nacht durch künstliches Licht.

### AUSWIRKUNGEN AUF NATUR UND TIERWELT

Viele nachtaktive Tiere wie Igel, Siebenschläfer, Fledermäuse oder Eulen sind auf echte Dunkelheit angewiesen. Künstliches Licht stört ihre Orientierung und ihr Jagdverhalten. Auch Pflanzen reagieren empfindlich: Dauerbeleuchtung kann ihre Blütenbildung, Keimung oder Winterruhe aus dem Takt bringen. Wenn solche Störungen häufig auftreten, verschwinden nach und nach Arten aus einer Region – Lichtverschmutzung trägt so direkt zum Artenverlust bei.

### AUSWIRKUNGEN AUF DEN MENSCHEN

Auch wir brauchen Dunkelheit: Sie steuert unseren Schlaf-Wach-Rhythmus und unterstützt wichtige Körperfunktionen. Zu viel Licht in der Nacht stört den Schlaf, kann den Hormonhaushalt beeinflussen und langfristig gesundheitliche Probleme verursachen.

### ENERGIE UND KLIMA

Jede Lampe, die unnötig brennt, verbraucht Strom – und kostet Energie, die oft mit CO<sub>2</sub>-Ausstoß verbunden ist. Bewusst eingesetztes Licht schützt daher nicht nur Natur und Gesundheit, sondern spart auch Geld und schon das Klima.



## 5 TIPPS FÜR GUTES LICHT:

Niemand soll im Dunkeln leben – und das ist auch gar nicht nötig. Oft genügen schon kleine Veränderungen, um Licht bewusster, energiesparender und naturfreundlicher einzusetzen.

### 1. SINNVOLL ERHELLEN

Setzen Sie Licht nur dort ein, wo es wirklich notwendig ist.

### 2. LICHT GEZIEL AUSRICHTEN

Nutzen Sie Lampen, die nur nach unten leuchten, und vermeiden Sie Streulicht zur Seite und nach oben.

### 3. NUR SO LANGE WIE NOTIG BELEUCHTEN

Timer oder Bewegungsmelder sorgen dafür, dass Licht nur dann brennt, wenn es wirklich nötig ist.

### 4. NUR SO HELL WIE NOTIG

Nicht die hellste Lampe ist die beste! Moderne LEDs sind oft heller als erforderlich. Wählen Sie Licht, das nicht blendet und nicht weit in die Umgebung abstrahlt.

### 5. WARMES LICHT WÄHLEN

Greifen Sie zu warmweißen LEDs (unter 3.000 Kelvin), die Natur und Nachthimmel weniger stören.

## UND WAS IST MIT MEINER WEIHNACHTSBELEUCHTUNG?

Weihnachtslichter sind etwas Schönes und gehören für viele einfach dazu – niemand muss im Advent darauf verzichten. Wichtig ist nur, sie nicht zu hell zu wählen und sie nicht die ganze Nacht brennen zu lassen. Warmweißes, sanftes Licht wirkt besonders stimmungsvoll und belastet die Natur viel weniger.

Mit einer Zeitschaltuhr und etwas Zurückhaltung statt grell blinkender Lichterketten entsteht eine ruhige, stimmungsvolle Adventsatmosphäre – schonend für Umwelt und Tierwelt. Weniger Beleuchtung bedeutet nicht weniger Advent – oft wirkt es sogar gemütlicher.

Wenn wir abends ein wenig auf die Beleuchtung achten, unterstützen wir nicht nur die Tierwelt, sondern helfen auch mit, die Naturnacht im Mölltal zu bewahren – und damit den Weg für eine zukünftige länderübergreifende Dark-Sky-Zertifizierung im Nationalpark Hohe Tauern zu ebnen.

## NATURSCHUTZ MACHT KEINE PAUSE, WENN ES DUNKEL WIRD.

